

# **Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in**

## **Guadalajara**

Im Folgenden werde ich über mein Auslandssemester in Guadalajara, Mexiko berichten. Guadalajara ist die zweitgrößte Stadt Mexikos und liegt im Bundesstaat Jalisco.

Ich studiere Soziale Arbeit und habe mein Auslandssemester im vierten Fachsemester gemacht. Dieses fand vom 15.01 bis 30.05 statt. Dementsprechend handelte es sich um einen Austausch von fünf Monaten, im Sommersemester 2023.

Zu Beginn bin ich den Bewerbungsprozess durchlaufen. Leider gab es ein Paar Komplikationen, da ich meine Email Adresse falsch angegeben hatte, weshalb Informationen bei mir nicht angekommen sind und ich somit wichtige Fristen verpasst habe. Nach einigen Erklärungen hat es dann doch noch geklappt und ich konnte meine Daten nachträglich einreichen und letztendlich wurde ich an der Universidad de Guadalajara angenommen.

Zunächst musste ein Study Proposal erstellt werden. Das ist auch nicht reibungslos abgelaufen, da nicht klar war welche Lehrkraft mich dabei unterstützen würde. Dementsprechend habe ich einige Emails schreiben und Telefonate führen müssen, um zu wissen, an wen ich mich wenden muss.

In Absprache mit den Lehrkräften konnte ich ein Paar Klausuren online schreiben, andere musste ich auf das nächste Semester verschieben. Zudem habe ich noch eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Abgesehen davon musste nicht viel vorbereitet werden, da man für Mexiko keine bestimmten Impfungen braucht und auch kein Visum benötigt. In Mexiko kann man sich als deutsche Staatsangehörige für 180 Tage aufhalten, ohne etwas vorzuweisen.

Für ein Stipendium würde ich mich definitiv bewerben. Es hat mir finanziell unglaublich geholfen.

Erst als ich in Guadalajara angekommen bin habe ich mich um eine Wohnung gekümmert. Für mich hat es keinen Sinn ergeben eine Wohnung von Deutschland aus zu suchen. Dementsprechend bin ich erst bei den Eltern von einem Freund untergekommen und konnte mich von da aus in Ruhe um eine neue Wohnung kümmern. Ich empfehle dringend auf diese Weise vorzugehen, da man anhand von

Bildern nie gut erkennen kann, ob die Wohnung wirklich den eigenen Wünschen entsprechen.

Mexiko ist im Vergleich zu Deutschland ein preiswertes Land. Demnach zahlt man für die monatliche Miete zwischen 2500 und 4500 Pesos. Umgerechnet sind das zwischen 130 und 240 Euro. Mehr als das würde ich nicht zahlen. Die meisten Zimmer sind möbliert und am besten sucht man über die Internetseite "Roomgo"

Ich hatte leider keine gute Erfahrung mit meiner Wohnung, weshalb ich jedem rate sich wirklich gut damit auseinander zu setzen und bei der Besichtigung genau auf alles zu achten. Das Haus in dem ich gewohnt habe war dreckig, die Vermieter unverschämt und in der Küche und im Bad waren überall Kakerlaken. Teilweise sogar in den Zimmern und Betten.

Vom Flughafen ins Zentrum kommt man entweder mit dem Taxi oder mit einem Uber. Die Preise schwanken je nachdem zu welcher Uhrzeit man ankommt. Beide Optionen sind sicher. Am Ziel angekommen warten die Uber Fahrer meistens noch bis man seine Haustür geschlossen hat.

Mit das erste, was ich gemacht habe war, mir eine Sim Karte zuzulegen, da diese zur Orientierung mir sehr geholfen hat. Nach einiger Zeit kann man sich auch gut ohne Navigation fortbewegen aber für die ersten Wochen habe ich es definitiv benötigt. Eine Sim Karte kann man in fast allen Läden kaufen und in einem "Oxxo" auch wieder aufladen, sobald man kein Datenvolumen mehr hat.

Die App "Moovel" hat mir sehr geholfen, mich in Guadalajara fortzubewegen und zurechtzufinden. Sie schlägt einem vor welche Busse und Bahnen man nehmen kann, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Da Guadalajara ziemlich groß ist dauert es meistens seine Zeit. Vor allem zu Stoßzeiten ist es schwierig mit dem Bus zu fahren, da er oft eine Ewigkeit braucht. Der Verkehr in Guadalajara ist katastrophal. Deswegen empfehle ich die Bahn oder das Fahrrad zu nehmen.

Ganz wichtig ist es, dass man bei Nacht auf keinen Fall alleine unterwegs ist. Auch wenn es kurze Strecken sind, sollte man sich immer ein Uber nehmen, um sicher zu Hause anzukommen. Auch zu zweit unterwegs sein hilft bei Überfällen nicht.

Am 16. Januar war der Einführungstag meiner Fakultät (CUCSH Belenes), dort wurde unter anderem erklärt, wie man seine Kurse wählt. In dieser Woche haben auch schon die Kurse begonnen. Dementsprechend würde ich um mich an die neue Stadt und das neue Umfeld zu gewöhnen mindestens vier Tage vorher anreisen. So kann vermieden

werden direkt in den Uni Stress zu geraten. Außerdem gibt es in der Woche zuvor eine Willkommensveranstaltung, bei der sich alle Auslandsstudenten kennenlernen.

So gut wie alle Kurse, die ich von Deutschland aus gewählt habe wurden vor Ort im Endeffekt nicht angeboten. Dementsprechend würde ich mich nicht zu früh über das breite Angebot freuen.

Abgesehen davon habe ich den Fehler gemacht und zu Beginn viel zu viele Kurse gewählt, die ich im Endeffekt gar nicht alle belegen konnte. Auch wenn die Fächer an sich einfacher sind, habe ich unterschätzt, dass auf einer anderen Sprache studieren einiges herausfordert. Dementsprechend würde ich lieber weniger Kurse wählen, um mich dann richtig auf diese konzentrieren zu können. Wichtig an dieser Stelle zu erwähnen ist, dass die meisten "Profes" viele Hausaufgaben aufgeben, die man auch erstmal durchblicken muss und viel Zeit nach der Uni in Anspruch nehmen. Die meisten meiner KommilitonInnen waren unglaublich lieb und haben mir immer bei meinen Fragen geholfen.

Meine Fakultät liegt gegenüber der Fakultät "CUCEA", diese bietet jedes Semester einen Salsa Kurs an, den wenn ich nochmal die Chance hätte, definitiv wahrnehmen würde. Am Ende des Semesters gab es eine tolle Aufführung.

Generell gibt es einige Sportangebote innerhalb und außerhalb der Universität.

Die Avenida Chapultepec ist zwar für ihre zahlreichen Bars und Clubs bekannt aber jeden Montag ab sieben Uhr werden dort auch Salsa und Bachata Clases gegeben. Für 50 Pesos (2,50 Euro) kann man an diesen teilnehmen.

Wenn man Sonntags abends Essen gehen möchte kann man sich an den zahlreichen Ständen am "Expiatorio" satt essen. Dort werden viele mexikanische Speisen verkauft. Auch Vegetarierer und Veganer kommen hier nicht zu kurz.

Ein netter Flohmarkt (=tianguis), der jeden Samstag stattfindet ist am Parque Rojo. Dort findet man alles über Kleidung, Bücher und Essen. Über den Markt zu schlendern ist samstags definitiv meine Lieblingsbeschäftigung gewesen.

Ein Ausflug nach Tequila sollte auch auf keinen Fall bei einem Aufenthalt in Guadalajara fehlen.

Ich persönlich habe leider recht lange gebraucht, um in Guadalajara richtig anzukommen, weshalb ich das Leben erst in den letzten Monaten dort richtig genießen konnte. Ich habe die Stadt und das Leben sehr lieben gelernt und würde definitiv wieder zurück gehen. Es war eine sehr besondere Erfahrung für mich und würde, wenn

ich könnte um ein Semester verlängern. Ich habe tolle Leute kennengelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt.

Egal wo man hinget jeder grüßt dich, jeder ist freundlich und hat ein Lächeln im Gesicht. Guadalajara ist eine sehr bunte und lebendige Stadt. Das Leben dort wird definitiv nicht langweilig. Jeden Tag kann etwas Neues entdeckt werden und auch nach fünf Monaten dort, weiß ich, dass ich noch längst nicht alles gesehen habe. Was ich definitiv anders machen würde, wäre mir eine neue Wohnung zu suchen. Auch wenn ich dort liebe Menschen kennen gelernt habe hätte ich mir die Vermieter und die Umstände dort sparen können.

Außerdem hätte ich sehr gerne mehr Salsa tanzen gelernt und an einem der Kurse teilgenommen. Fünf Monate ist eine kurze Zeit um alles kennen zu lernen, anzukommen und vor allem auch das Universitätssystem zu verstehen. Deswegen würde ich jedem empfehlen ein zweites Semester in Betracht zu ziehen.

Insgesamt habe ich einen unglaublichen Aufenthalt dort gehabt und bin sehr froh die Möglichkeit gehabt zu haben. Auf einer anderen Sprache zu studieren ist auf jeden Fall eine Herausforderung aber im Endeffekt hat es sich als sehr wertvoll herausgestellt.